

Mit Sicherheit mehr Spaß

## Unfalltypen und Vermeidungsstrategien



**Weil trotz rückläufiger Zahlen jeder siebte Verkehrstote ein Motorradfahrer ist, setzt der ADAC seine 2007 begonnene vielschichtige Initiative für mehr Motorrad-Sicherheit auch 2009 fort. Hier die wichtigsten Tipps für ungetrübten Fahrspaß.**

Motorradfahren ist für viele das allerschönste Hobby. Kein Wunder, dass der Motorrad-Bestand in den letzten 15 Jahren um über 175 Prozent auf Rekordniveau stieg. In dieser Zeit sank die Zahl der Verkehrstote um fast 60 Prozent auf 4477 im Jahr 2008. Die entsprechende Motorrad-Zahl reduzierte sich aber trotz zuletzt positivem Trend von 2007 (807 getötete Motorradfahrer) auf 2008 (656) langfristig deutlich weniger. Dass zudem bei 46,5 Prozent aller Unfälle mit Motorrädern der Biker die Verantwortung trägt, war für den ADAC bei der Ursachenforschung nur eines der erstaunlichen Ergebnisse.

Die akribische Auswertung der Motorrad-Unfälle eines kompletten Jahres brachte für die ADAC-Experten auch andere überraschende Erkenntnisse: Zwei Drittel aller Zweirad-Unfälle passieren innerorts, bei den rund 30 Prozent der Unfälle außerhalb von Ortschaften (ohne Autobahnen) sind aber in fast 68 Prozent der Fälle Tote zu beklagen. Die größte Überraschung: 81,7 Prozent aller Motorrad-Unfälle passieren bei Tageslicht und 91 Prozent der getöteten Zweiradlenker verunfallten bei trockener Fahrbahn.

### **„Alleinunfälle“ überwiegen**

Die Anzahl der „Alleinunfälle“ von Motorradlenkern mit Verletzungen oder Todesfällen lag bei den selbst verschuldeten Unfällen bei über 50 Prozent. Die Gruppe der 25 bis 55 jährigen männlichen Motorradfahrer, die auch als Halter in der stetig älter werdenden Motorradpopulation die große Mehrheit bilden, war in mehr als 60 Prozent betroffen. Hauptursachen waren „nicht angepasste Geschwindigkeit“, ungenügender Sicherheitsabstand und Überholen trotz unklarer Verkehrslage – Situationen, die bislang eigentlich vornehmlich bei jüngeren Heißspornen und Fahranfängern vermutet wurden.

Obwohl auch zum Start der Saison 2009 die Schlagzeilen in der Tagespresse eine andere Sprache zu sprechen scheinen, macht Wolfgang Steichele von der ADAC-Abteilung Verkehrspolitik unmissverständlich klar, dass die medialen Paukenschläge dem langen „Winterschlaf“ der Zweirad-Zunft geschuldet sind: „Das Problem ist die Saison, nicht deren Auftakt. Die Unfälle verteilen sich ziemlich gleich über alle Fahrmonate.“

Bei den folgenschweren Kollisionen von Motorrädern mit Autos, Lkw oder Traktoren sind die Vierrad-Lenker unverändert zu über 70 Prozent „Verursacher“. Trotz verstärkter Aufklärung des ADAC über die Besonderheiten der

Einspurfahrzeuge, ihre Vor- und Nachteile wie schmale Silhouette oder Beschleunigung oder Bremsvermögen ist es lebenswichtig, die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer einzukalkulieren. „Die Zweirad-Piloten selbst können mit weniger Vertrauen und mehr Vorsicht sowie entsprechender Fahrweise viele solcher Unfälle vermeiden“, betont Wolfgang Steichele. Die Haupt-Unfalltypen von Kollisionen zwischen Autos und Motorrädern sind schließlich bekannt und seit vielen Jahren selbst in der negativen „Hitliste“ unverändert:

- I. Linksabbiegen – bei entgegenkommendem oder überholenden Motorrad im toten Winkel
- II. Übersehen des Motorrades oder falsche Einschätzung seines Tempos beim Einbiegen aus Nebenstraßen oder Feldwegen
- III. Vorfahrtsverletzungen in Kreuzungsbereichen
- IV. Kurvenunfälle durch nicht Einhalten der Fahrspur
- V. Ausparken

## **Motorradfahren ist Sport**

Dass Motorradfahren hohe körperliche und mentale Anforderungen wie anspruchsvolle Sportarten stellt, wurde wissenschaftlich bewiesen. Können, Kompetenz und Kondition sowie realistische Selbsteinschätzung sind vom Fahrer immer gefordert, schließlich kann schon ein harmloser Sturz fatale Folgen haben.

Die richtige Einstellung und Verantwortung, aber auch fortwährendes Training und ebensolche Lernbereitschaft minimieren die Risiken nachhaltig.

Die richtige Blickführung bei der Kurvenfahrt oder die passende Schräglage für den Kurvenradius, die Einschätzung des eigenen Bremsvermögens oder das der Maschine (auch bei Beladung oder mit Sozia), die richtige Bremsdosierung oder die Wahl des richtigen Bremspunktes sind Grundlagen für sicheres Fahren. Dies und mehr kann bei ADAC-Motorradtrainings geübt oder verbessert werden. Selbst die „Anpassung“ an die jeweilige Maschine oder wechselnde Motorrad-Gattungen erfordern Training. Und: Sogar Bremsen mit ABS muss gelernt werden.

Professor Dr. Hans Eberspächer, der sich als Diplom-Psychologe am Sportinstitut der Uni Heidelberg über 20 Jahre mit Motorradfahrern und -trainings beschäftigte, macht die grundlegende Ursache der meisten Motorradunfälle im mentalen Bereich fest: „Fast immer ist es die fehlende Deckungsgleichheit vom Bild des Fahrers und der Realität“.

Ein trügerisches Gefühl der Sicherheit nach längerer Fahrpraxis sowie die falsche Bewertung der körperlichen Verfassung seien entscheidend: „Kondition und Konzentration sind eng verknüpft. Viele Motorradfahrer bewerten aber ihre Verfassung, die Tagesform oder den Abbau von Reserven bei längeren Fahrten falsch und überschreiten oft ihre Leistungsgrenzen.“ Neben der Maschinen-Bedienung, der Haltearbeit und Winddruck-Widerstand koste die hohe Stresskompensation, die das Motorradfahren selbst auf öffentlichen Straßen fordert, extrem viel Energie: „Körperliche Fitness, richtige Etappenlängen, Pausen und richtige Ernährung unterwegs sind deshalb besonders wichtig.“

## **ABS wichtiger Sicherheitsfaktor**

Für den ADAC sind neben Aufklärung für Motorrad- und Autofahrer vor allem motorradfreundliche Straßenbau-Maßnahmen, Verzicht auf Bitumenflickerei, rutschhemmende Fahrbahn-Markierungen und Entschärfung von Leitplanken-Pfosten die großflächige Verbreitung von Motorrad-ABS Beiträge zu mehr Sicherheit. Neben der entsprechenden Forderung an die Industrie gilt auch die dringende ABS-Kaufempfehlung für Motorradfahrer. „Überbremsen in Schrecksituationen und Stürze durch blockierende Räder haben meist schlimme Folgen und sind sehr oft auch Ursache von Alleinunfällen“, weiß Wolfgang Steichele aus der Unfallanalyse. Dass neben der richtigen Einstellung und Fahrweise auch eine optimale Fahrerausrüstung von Kopf bis Fuß im Falle eines (Un-)Falles die Folgen mildert, sollte jedem klar sein...

Copyright by ADAC